

SHARON YORK  
**LUSTFOLTER**  
EROTISCHER ROMAN



**2**



blue panther books

Impressum:

LustFolter - Teil 2 | Erotischer Roman

von Sharon York

Sharon York liebt Romantik, heiße Küsse am Strand und den Gedanken, dass es das Happy End wirklich geben könnte. Sharon ist 1984 geboren, lebt in der Nähe von Düsseldorf und veröffentlicht seit mehreren Jahren ihre humorvoll-frechen Texte und Geschichten. In ihren Büchern begegnen sich knisterndes Verlangen und Leidenschaft, garniert mit anregenden Pointen und einem Hauch Erotik.

Lektorat: Nicola Heubach

Originalausgabe

© 2014 by blue panther books, Hamburg

All rights reserved

Cover: © iconogenic @ istock.com

Umschlaggestaltung: [www.heubach-media.de](http://www.heubach-media.de)

ISBN 9783862774470

[www.blue-panther-books.de](http://www.blue-panther-books.de)

## Kapitel 2 - Dinner mit dem Feind von Sharon York

»Wolltest du nicht duschen und dir etwas anderes anziehen?«

Laura hatte nicht bemerkt, wie Charly die Tür geöffnet hatte. Jetzt sah sie Laura mit großen Augen an, als wäre es das Normalste der Welt.

»Mir war nicht danach«, antwortete Laura knapp. In einer fließenden Bewegung erhob sie sich vom Bett und ging einen Schritt auf Charly zu. »Was wollt ihr von mir?«

Ein wenig belustigt verdrehte Charly die Augen. »Fängst du schon wieder damit an?« Sie rieb Laura aufmunternd über die Schulter. »Adam wird dir alles erklären. Komm mit.«

Sie tat gerade so, als wären sie alte Freundinnen und würden sich schon ewig kennen. Keine Handschellen, keine Augenbinde, Charly breitete einfach den Arm aus und führte sie in einen weiten Flur. Auch hier war das Interieur passend und geschmackvoll. Zwar konnte man erkennen, dass es sich hier definitiv um ein altes Fabrikgebäude handelte, jedoch hingen Bilder an den Wänden und auch Pflanzen säumten die Diele. Laura wurde weitergeführt und fand sich schließlich in einem großen Raum wieder, der von Kerzenlicht beleuchtet wurde. Ein langer Tisch bildete den Mittelpunkt des Zimmers, zusätzlich konnte sie eine Sitzecke ausmachen und im Hintergrund mehrere Schreibtische, auf denen Computer surrten. Der Raum wies eine frappierende Ähnlichkeit mit dem Zigarrenzimmer eines Herrenhauses auf. Nur die mit Holz vertäfelten Wände fehlten. Dies musste ihre Kommandozentrale sein. Adam